

Liebe Mitglieder der Kirchengemeinden des Dekanats Esslingen-Nürtingen,

hiermit informieren wir Sie über die wichtigsten Ergebnisse der Vollversammlung des 9. Diözesanrats am 12. und 13. April 2013 im Kloster Reute.

### **Projekt Gemeinde**

Der Diözesanrat wurde über erste Erkenntnisse aus dem diözesanen Projekt Gemeinde informiert, das 2012 gestartet wurde und im kommenden Jahr abgeschlossen werden soll. Ziel ist, die Pastoral in den Kirchengemeinden zeitgemäß weiter zu entwickeln. Im Vordergrund stehen die Orientierung an der heutigen Lebenswirklichkeit und die Sicherung der Nähe der Kirche zu den Menschen in ihrem Sozialraum. Anhand von fünf eindrucksvollen Praxisbeispielen wurden Themen wie Gemeindec Caritas, Organisationsstrukturen und Gemeindeleitung näher betrachtet. Dabei wurde sehr deutlich, dass uns ein Beharren auf dem Gewohnten in Kleingeist und Verzagttheit nicht weiterbringt. Vielmehr geht es darum, Strukturen den Menschen anzupassen und Begabungen und Berufungen von Frauen und Männern im Haupt- und Ehrenamt so zur Geltung zu bringen, dass sie spürbar gedeihliche Wirkung entfalten können. Noch sind wir nicht so weit, dass wir uns an einer gemeinsamen Vision orientieren können, zu vieles steht noch neben- oder gar gegeneinander. In seiner Sitzung am 21. Juni in Rottenburg wird der Diözesanrat Voten zu den weiterentwickelten Ergebnissen des Projekts Gemeinde beschließen, die als Empfehlungen an Bischof und Diözesanleitung dienen sollen.

### **Diözesane Schwerpunkte für die Jahre 2015 und 2016**

Das Bischöfliche Ordinariat richtet alle zwei Jahre seine Arbeit, soweit dies über das „Kerngeschäft“ hinaus möglich ist, an vom Bischof festgelegten diözesanen Schwerpunkten aus. Für die Jahre 2011 und 2012 waren dies „Glaubensverkündigung, Glaubensbildung und spirituelle Vertiefung fördern“, „Einsatz für soziale Gerechtigkeit fördern“, „Mitarbeitende und Mitwirkende gewinnen und fördern“ und „Klimainitiative zu einem umfassenderen nachhaltigen Handeln weiterentwickeln“. Für die Jahre 2013 und 2014 gibt es wegen des Dialog- und Erneuerungsprozesses keine neue Festlegung. Bereits für die Jahre 2011 und 2012 hatte der Diözesanrat einen eigenen Initiativantrag eingebracht, der auch bei der endgültigen Festlegung der Schwerpunkte Berücksichtigung fand. Der Diözesanrat hat nun mit einem erneuten Initiativantrag dem Bischof die Umsetzung des Dialog- und Erneuerungsprozesses unter der Überschrift „Erneuerung verwirklichen“ als einen der diözesanen Schwerpunkte für die Jahre 2015 und 2016 empfohlen.

### **Bericht zur Pragma-Studie**

Das Pragma-Institut in Reutlingen hat in den letzten beiden Jahren eine empirisch angelegte, repräsentative Studie für die Diözese Rottenburg-Stuttgart durchgeführt. Anliegen war, aktuelle Erkenntnisse über die Kirchenbindung, die Werte und Erwartungen der Gläubigen zu gewinnen. Anlass der Untersuchung waren die seit rund 20 Jahren anhaltend hohen Austrittszahlen, die 2010, als die Fälle sexuellen Missbrauchs der zurückliegenden Jahrzehnte öffentliche Aufmerksamkeit erlangten, besonders hoch waren. Die Mehrheit der insgesamt 4.000 Befragten wünscht sich eine offene, tolerante und kommunikationsfähige Kirche, die sich gesellschaftlich einmischt. Zudem will die Mehrheit katholische Gemeinden als Orte sozialer und geistlicher Heimat, in denen personale Nähe spürbar ist. In dieser Hinsicht sieht sich der Diözesanrat in seiner kontinuierlich und konsequent verfolgten Strategie bestätigt.

Wir wünschen Ihnen ein frohe nachösterliche Zeit und schon jetzt ein gesegnetes Pfingstfest!

Ihre Delegierten im Diözesanrat

Bettina Betzner  
Telefon 07022/38515

Familienpflege.Nt (at) t-online.de

Matthias Vetter  
Telefon 0711/379850

matthias.vetter (at) uni-ulm.de

Dr. Johannes Warmbrunn  
Telefon 0711/9385850

johannes.warmbrunn (at) web.de

Für Rückmeldungen und Diskussionsbeiträge sind wir Ihnen dankbar.